



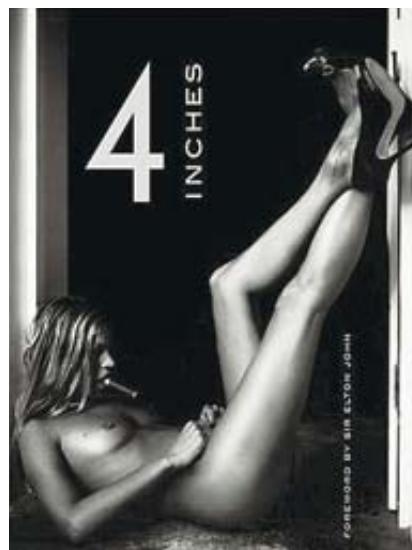
Lorie

Laure Pester, 22, alias **Lorie**, französische Sängerin und Teenager-Idol, ist verärgert über Premierminister Jean-Pierre Raffarin. Er habe ihren Song „Positive Attitude“ („Positive Einstellung“) politisch missbraucht. Die erfolgreiche Pop-Sängerin, die in vier Jahren mehr als vier Millionen CDs verkauft hat, fühlte sich zunächst geehrt, als ihr der Premierminister bei einem Weihnachtskonzert zu dem schönen Titel gratulierte. Kurz danach machte der ehemalige Marketingexperte den Titel zu seinem neuen Slogan. Es gebe da eine „junge Sängerin, die von ‚positive Attitude‘ singt. Ich empfehle heute die ‚positive Attitude‘“. Doch als Raffarin während der Beamten- und Schüler-Streiks im Januar nicht einlenken wollte, machten sich Opposition und Medien über den Anglizismus lustig. Sie verhöhnten die Unnachgiebigkeit des Premiers mit zahlreichen Wortspielen wie „mépris attitude“ (Verachtung), „sourdingue attitude“ (Taubheit) und drohten dem Regierungschef gar mit einer „radicale attitude“. Lorie, die sich anfangs amüsierte, hat jetzt genug: „Man hat mir meinen Songtitel gestohlen“, beschwerte sie sich vergangene Woche öffentlich; keinesfalls wolle sie sich von welcher politischen Seite auch immer vereinnahmen lassen. Sie sei „Künstlerin, die Politik ist nicht mein Gebiet“.

Personalien

Peter Struck, 62, Verteidigungsminister, bekam einen neuen Beleg für die Humorlosigkeit der Wehrverwaltung. Bei einem Abschiedsempfang der „Frankfurter Allgemeinen“ für den langjährigen Hauptstadtkorrespondenten Karl Feldmeyer ernannte Struck den renommierten Wehrexperten vorige Woche launig zum „immerwährenden Bundesminister der Verteidigung ehrenhalber“. Laut Urkunde, fügte Struck in seiner Laudatio auf den passionierten Jäger hinzu, erhalte Pensionär Feldmeyer jedoch nur eine eingeschränkte „Befehls- und Kommandogewalt“. Sie gelte „nur bei der Jagd auf Sauen auf Truppenübungsplätzen in den neuen Bundesländern“. Wenig später zupfte ein ranghoher Ministerialbürokrat den sozialdemokratischen Dienstherrn beiseite. Er sei gar nicht berechtigt, belehrte der Beamte den Chef des Wehrressorts, so eine Jagderlaubnis auszusprechen. „Zuständig“ sei vielmehr allein der Bundesfinanzminister.

Victoria Beckham, 30, dreifache Mutter und die andere Hälfte des schrillen Beckham-Gespanns, erregte einiges Aufsehen, als jetzt bekannt wurde, sie habe sich nackt bis auf die 10-Zentimeter-Stilettos an ihren Füßen fotografieren lassen. Natürlich geschah die bloße Pose für einen guten Zweck. Das Foto ist Teil eines Buchs mit dem Titel „4 Inches“ (etwa: „10 Zentimeter“), durch dessen Verkauf (geplant ab Ende Mai) Spendengelder in die Elton-John-Aids-Stiftung fließen sollen. Mit der Partie sind auch noch andere Promis wie das Society-Girl Tamara Beckwith, das beteuert, das sei „das erste und einzige Mal“ gewesen, dass es sich habe „frontal“ fotografieren lassen. Supermodel **Kate Moss**,



Moss auf Buchcover

31, indes zierte, nur mit High Heels angetan, den bereits fertigen Buchdeckel. Sie ist als Nacktmodel eine nicht ganz Unbekannte. Wurde doch gerade erst Anfang des Monats ihr Porträt als ruhende Nackte, von Lucian Freud gemalt, für 3,9 Millionen Pfund verkauft.

Silvana Koch-Mehrin, 34, stellvertretende Vorsitzende der liberalen Fraktion im Europaparlament, fordert Frankreich heraus. Um den Parlamentswanderzirkus der europäischen Volksvertreter zwischen Brüssel und Straßburg zu beenden, tagten die Freidemokraten aus Großbritannien, Dänemark, Schweden, Slowenien und Deutschland am Dienstag letzter Woche morgens um 6.30 Uhr demonstrativ vor dem Straßburger Hohen Haus. Mit Transparenten „No need for two seats!“ (Kein Bedarf für zwei Sitze) und einem kühlen Open-Air-Pressefrühstück – einen Zelt-



Koch-Mehrin, Mitstreiter

aufbau hatte die Stadtverwaltung untersagt – verärgerte die von Koch-Mehrin initiierte Aktion jedoch französische Liberalen, die am Standort Straßburg unbedingt festhalten wollen. Bei einem Essen beider Lager am gleichen Abend kündigten die pikierten Franzosen der deutschen Kollegin an, dass sie nun ihrerseits in Brüssel „ein Zelt aufschlagen wollen, um für den Erhalt beider Parlamentssitze zu demonstrieren“. Der Wegfall Straßburgs als parlamentarischer Nebensitz brächte dem europäischen Steuerzahler eine Ersparnis von rund 200 Millionen Euro im Jahr.

Brad Pitt, 41, und **Jennifer Aniston**, 36, neuerdings getrennt lebendes US-Schauspieler-Ehepaar, wurden nun auch als Wachsfiguren voneinander gelöst. Die Bildhauer des Londoner Madame Tussaud Museums hatten einiges zu tun, um das wässrige Kunstwerk dem wahren Leben anzupassen. „Es war jede Menge Arbeit, denn die beiden waren miteinander verschrankt“, beschrieb eine Museumssprecherin die Trennung, „Jen hatte eine Hand auf Brads Waschbrettbauch, die andere ruhte auf seinem Hintern“, und Brad umfasste Jennifers Hüfte. Die Prozedur, bei der auch